

Despang Architekten

Inklusive Architektur



Despang Architekten

Das Büro begann seine Karriere mit einem Wettbewerbsentwurf für Wartehäuschen der Stadtbahnlinie D für die Weltausstellung 2000 in Hannover. Jede Haltestelle ist mit einem anderen Material ausgestattet, das ihr eine eigene Persönlichkeit verleiht.

Seit damals entstehen Bauten der unterschiedlichsten Gattungen in ganz individueller Herangehensweise überall in Deutschland. Der Gedanke an Nachhaltigkeit ist in allen Bauten erkennbar, etwa beim officehome Oberhaching bei München, der Kindertagesstätte in Göttingen oder der Bundeswehr-Gastronomie Stallberg in Viereck, bei der trotz der strengen Bauvorschriften die kulturellen und baukünstlerischen Aspekte nicht zu kurz kommen.

ff publishers

Der Fachbuchverlag ff publishers wurde 2013 von dem Kreativ-Direktor Thomas Huwiler (Berlin) und dem Architekturbuchautor Chris van Uffelen (Stuttgart) gegründet.

ff publishers ist auf Architektenmonografien und Gebäudemonografien in hoher Druckqualität spezialisiert. Die Bücher erscheinen als Reihentitel, werden aber auch als E-Book und als App vertrieben. Auch preiswerte Abos der drei Formate sind möglich. Durch die nachfrageorientierte Auflage und die Produktion in Deutschland sowie durch angepasste Fertigungsprozesse aufgrund der gewählten Rohstoffe sind die Bücher von ff publishers besonders umweltfreundlich. Aktualisierungen und Überarbeitungen sind aufgrund kleiner Auflagen jederzeit möglich.

A nighttime photograph of a modern building entrance. The building features a prominent glass facade with vertical blue-lit panels. In the foreground, there is a turnstile and a small kiosk. A traffic light is visible in the upper left corner. The overall scene is illuminated by the building's lights and streetlights, creating a high-contrast, urban atmosphere.

**Despang
Architekten**

**Inklusive
Architektur**

**Despang
Architekten**

**Inklusive
Architektur**

**ff publishers / Band 1 / v1
Hrsg. von Chris van Uffelen**

Vorwort der Verleger

Die Weltarchitektur – und dies meint nicht das gesamte Bauschaffen, sondern allein die anspruchsvolle Architektur – ist eine Zweiklassengesellschaft mit zehn Prozent großen, globalen und 90 Prozent kleinen, lokalen Büros. Aber genau diese sind für die Alltagsarchitektur zuständig, für all jene anspruchsvollen Bauten, welche die Menschen täglich unmittelbar wahrnehmen. Despang Architekten ist gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter und der von ihnen entworfenen Bauten kein großes Büro – es ist aber durch die Synergie der verschiedenen deutschen Standorte mit überseeischer Forschung und Lehre ein interkontinentales, interkulturelles Labor. Die internationale Architekturfachpublizistik hat seit der Jahrtausendwende den „straßenkämpferischen“ Einsatz von Despang Architekten für eine bessere Alltagsarchitektur und ihr Verantwortungsgefühl für typologische Highlights immer wieder gewürdigt. Das Architektenteam entwarf Bauten, die man gerne in der eigenen Nachbarschaft hätte und die auch für jeden erreichbar sind. Sie zeichnen sich durch eine Einfachheit aus, bei der Qualität im Detail, einfallsreiche ökologische Ansätze, nutzungs-

orientierte Funktionalität und ästhetischer Formwille unter dem Diktat der Ökonomie reflektiert werden und zu einem, sowohl in sich als auch im Kontext, logischen Ganzen zusammenfinden.

Ein kleines Büro mit großen Ansprüchen, das sich eigentlich nie eine eigene Monografie leisten könnte. Der vorliegende prototypische Band – Auftakt der Reihe „ff Architektenmonografie“ von ff publishers – ermöglicht dies durch eine kleine Auflage, welche durch moderne Drucktechnik und neue Verbreitungsformen wie dem E-Book auch kurzfristig aktualisiert werden kann.

Nach rund einem Jahr Vorlauf und Arbeit danken wir Günther, Martin und Cynthia Despang sowie Isabel Schlüpmann für die konstruktive Zusammenarbeit und die Geduld, die sie aufgebracht haben, um das vorliegende Buch „Despang Architekten – Inklusive Architektur“ in Version 1 (v1) entstehen zu lassen.

Thomas Huwiler und Chris van Uffelen

Inhalt

Einleitung, 8

Despang Architekten – Inklusive Architektur

Das Büro, 12

Günther Despang, 16

Martin Despang, 18

Cynthia Despang, 20

Isabel Schlüpmann, 22

Bauwerke

Expo-Hochbahnsteige Hannover 1999, 26

Ecowoodbox Kindergarten Hannover 2007, 36

Kindertagesstätte der Universität Göttingen
2010, 44

Sonderschule Garbsen 2002, 54

Interview, 60

Headquarters Krogmann Lohne-Kroge 2009, 64

Bundeswehr-Gastronomie Stallberg Viereck
2000, 76

Multifunktionale Schulmensa Groß Ilsede
2008, 84

Glo-kale Baukultur, 90

Coffeetime Hannover 2004, 94

Nahversorgungszentrum Marienwerder Hannover
2004, 100

Fragebogen, 106

Treetop Apartments Hannover 2002, 110

Farmhaus Voges Wennigsen 2008, 116

officehome Oberhaching 2013, 122

Anhang

Werkverzeichnis, 132

Auszeichnungen, 146

Literatur, 148

Karte, 156

Abbildungsnachweis, 158

Impressum, 158

Einleitung

Die Architektengemeinschaft Despang Architekten, die für Bauten wie den Ecowoodbox Kindergarten, den Firmensitz von Krogmann und die Expo-Stadtbahnhaltestellen in Hannover bekannt ist, richtet den Fokus immer auf die Wiederfindung der Balance zwischen Natur, Gesellschaft und Baukultur. Um dieses Architekturverständnis umzusetzen, beschäftigen sich die Architekten Günther Despang, seine Kinder Martin und Cynthia Despang sowie Isabel Schlüpmann gezielt mit Baukulturforschung. Um lokale wie globale Phänomene erfassen und jeweils maßgeschneiderte Bauten entwerfen zu können, wurden neben Hannover weitere Standorte einbezogen: In Deutschland vor allem die Städte Dresden und München sowie international die Forschungsplattformen in Texas und auf Hawaii.

Einen Fokus zu haben, bedeutet für Despang Architekten aber keinesfalls, mit einem eingeschränkten Blickwinkel an die Architektur heranzugehen. Eher im Gegenteil, denn um den gesellschaftlichen Wert von Architektur und Nachhaltigkeit steigern zu können, muss die Architektengemeinschaft für jeden und jedes

Tätigkeitsfeld zugänglich sein. Ob Wohnung, Büro, Schule, Kindergarten oder Tram-Station: Ein nachhaltiges System kann und muss überall dort geschaffen werden, wo der Mensch sich aufhält. Nur so kann die von den Architekten angestrebte Ganzheitlichkeit von Glück und Gesundheit der Benutzer sowie ein Beitrag zur Klima- und Ressourcenschonung erreicht werden. Despang Architekten zeigt mit seinen Projekten, dass das Leben in einer postfossilen Zukunft sehr gut möglich ist.

An diesem Anspruch wird eine weitere Leitlinie des Büros Despang Architekten deutlich: Die Globalisierung als wechselseitige Beeinflussung der lokalen und globalen Ebene. Die Bauten der Architekten werden global geplant und lokal umgesetzt und besitzen letztendlich eine so kosmopolitische Relevanz, dass sie wieder global kommuniziert werden. Die weltweit positive Resonanz auf die Bauten von Despang Architekten ist ein hoffnungsvolles Zeichen dafür, dass die Wertschätzung der Architektur als wichtiger Faktor für Lebensqualität und Nachhaltigkeit steigt.

**Despang
Architekten**

**Inklusive
Architektur**

Das Büro

Despang Architekten verdankt seine Entstehung einem Auftrag für einen Büroturm in Hannover, den das Büro von Günther Despang an Frank Gehry verlor. Quasi als Entschädigung wurde das neue Büro von Günther und Martin Despang zum Wettbewerb für die Bahnsteige der Straßenbahnlinie D eingeladen, die ein knappes Jahr später zig Millionen Besucher zur Expo 2000 bringen sollte. Sie bekamen den Auftrag und entwarfen zwölf Haltestellen. Die Bahnsteige mit den aufgesetzten Wartehäuschen fanden große Beachtung: reduzierte, orthogonale Konstruktionen, die von Haltestelle zu Haltestelle von einem anderen Material dominiert werden. Durch sie wurden die Bahnreisenden schon auf dem Weg zum Ausstellungsgelände für Architektur sensibilisiert, nächster Halt „Holz“, „Glas“ oder „Beton“. Die Architektur bleibt formal auf Funktion und Ästhetik reduziert, zur Identifikation des Ortes reicht – selbst in einer Stadt, die Haltestellen von Alessandro Mendini, Jasper Morrison und Oscar Tusquets Blanca ihr Eigen nennt – schon der Materialwechsel. Die Herangehensweise, mit der man sich dem Entwurf der Haltestellen näherte, ist bis heute typisch für die Architektur

von Despang Architekten. Jeder neue Auftrag wird zunächst in den verschiedensten Aspekten – kognitiv und assoziativ – analysiert, dann wird ein auf die wesentlichen Merkmale reduzierter Bau entworfen. So sind auch Fragen der Ernährung, beispielsweise die Frage nach Instantsuppen oder frischem Gemüse und dem daraus resultierenden Körperbau des Konsumenten, Teil des Entwurfsprozesses für einen „gut gebauten“ Supermarkt. Bei einem Kaffeehaus im kühlen Norden wird die Kaffeeernte im exotischen Süden bedacht, beim Umbau eines Bauernhauses in ein modernes Wohnhaus wird der Loos'sche Raumplan zur Hand genommen und beim Ausbau einer Dachterrasse lässt Winnetou seinen Blick über den Grand Canyon schweifen.

Nach solch komplexen Analysen im Vorfeld – gesellschaftlich, sozial, interkulturell, typologisch, historisch, architekturhistorisch – ist die Synthese des eigentlichen Entwurfs pragmatisch: Funktion, handwerkliche Qualität und ästhetische Erscheinung werden kombiniert und unter Beachtung von ökologischen und ökonomischen



Bioklimatik des Homeoffice in Honolulu | Foto: Despang Architekten

Aspekten zu einem Baukörper reduziert, der in seiner „schlichten“ Form als neuer Typus für die jeweilige Baugattung dienen kann.

Gattungstypen sind also nicht der Ausgangspunkt wie im Werk von Mario Botta. Sie werden im Analyseprozess als ein Faktor von vielen herangezogen und in der Synthese letztendlich neu definiert. Der Einzelfall wird zum Prototyp; das „exklusive“ Unikat hat das Potenzial, die Welt zu verbessern – zumindest aber die Expolinie in Hannover zu variieren. Das ist gemeint, wenn Professor Roth als Preisrichter des Niedersächsischen Staatspreises für Architektur die siegreichen Despang Architekten als friedliche Straßenkämpfer der Architektur bezeichnet: durch Einzelbeispiele zur grundsätzlichen Verbesserung der Bauaufgabe zu gelangen. Der „widrige Umstand“ eines niedrigen Etats verkehrt sich dabei zur Tugend, für eine breite Auftraggeberschaft finanzierbar zu sein. Denn auch der Bauprozess durchläuft den Planungsschritt Reduktion, und oft resultiert dies in einer Vorfertigung, die zumindest den Gedanken serieller Fertigung nicht nur des einen Baus vorwegnimmt. Denn aus dem einmal entdeckten Pudels' Kern lassen sich verschiedene, für den jeweiligen Kontext – geografisch oder funktional – maßgeschneiderte Lösungen entwickeln: nicht eine Straßenbahnhaltestelle, sondern viele, die auf dem gleichen Kern beruhen und sich einer ähnlichen Logistik in der Fertigung bedienen, aber individuell ausformuliert sind. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass Despang Architekten trotz der übersichtlichen Anzahl an Mitarbeitern – je nach Projekt sind es eins bis sechs – in so vielen unterschiedlichen Bauaufgaben zu Hause ist: Die prototypische Erforschung als Triebfeder der Arbeit lässt gerade die noch nicht bediente Typologie reizvoll erscheinen.

Neben das erste Gegensatzpaar „Unikat – Prototyp“ tritt als zweites Prinzip der Gegen-

sätze die, wie die Architekten es bezeichnen, „Glo-kalität“: ein globaler Blick auf eine lokale Bauaufgabe, die in einem globalen Kern mit maßgeschneidert lokaler Ausformulierung mündet. Dabei erweitern die verschiedenen Niederlassungen – Hannover, Dresden, Radebeul in Sachsen, Oberhaching bei München, Lincoln/Nebraska, Tuscon/Arizona, Honolulu/Hawaii – den Blick nicht nur „inter-national“ sondern auch innerdeutsch beziehungsweise inneramerikanisch „inter-kulturell“. Günther Despang in Radebeul, dem letzten Wohnort Karl Mays, der die amerikanische Kultur romantisierte, Cynthia Despang und Isabel Schlüpmann in „Bavaria“, das in Amerika, wo Martin Despang lehrt, noch heute romantisiert wird. Man könnte fast annehmen, den Architekten gehe es auch um die Aufbereitung kultureller Missverständnisse.

Als drittes Gegensatzpaar sind „Natur und bauliche Kultur“ im jeweiligen spezifischen Kontext zu nennen. Auch hier suchen Despang Architekten nach Lösungen, bei denen sich die Pole nicht ausschließen, sondern einander bereichern. Hier scheinen die Fronten geklärt: Die Bauten sind überwiegend streng orthogonal, setzen sich somit offensichtlich von den Erscheinungen der Natur ab. Dennoch spielen Natur und gebaute Kultur überall miteinander. Die Treetop Apartments evozieren das Wohngefühl und die Freiheit eines Baumhauses, der Kindergarten auf dem Universitätscampus den Schutz und die Wärme eines unterirdischen Baus. Zudem werden alle Entwürfe ökologisch optimiert, sei es durch passive Bauweise oder durch den sorgsamsten Umgang mit Ressourcen und Energie.

In all diesen Aspekten zeigt sich Despang Architekten als modernes Büro, das nicht nur hoch reflektierte und nachhaltige Gebäude errichtet, sondern, mit ihren eigenen Worten, „inklusive Architektur“ erschafft.



**Aufnahmen aus den Büros in Tucson,
Dresden, Honolulu und Oberhaching**
| Fotos: Despang Architekten